

Theoretische Grundlagen der Schuldenbremse Finanz- und Sozialpolitik

Hans-Martin von Gaudecker

Ricardianische Äquivalenz

- Der Staat verschuldet sich bei seinen Bürgern
- Bürger sind altruistisch ggü. Kindern → unendlicher Zeithorizont
- Bürger passen ihr Verhalten entsprechend an

→ Zeitpunkt der Staatsausgaben hat keine Relevanz

Sinnvoll zur Disziplinierung von Modellen

Keynes

- Staat soll einspringen, falls in Krise Überschussangebot an Gütern/Arbeit
- Bei bereits hoher Staatsverschuldung wird Geld leihen unmöglich oder zu teuer
- Überschaubare Schulden erhalten Reaktionsfähigkeit in wirtschaftlichen Krisenzeiten

Politökonomik

- Diskrepanz Politiker- / Wählerhorizont – "It's the economy, stupid"
- Kein perfekter Altruismus bei älteren Generationen
- Politische Unsicherheit
- Handlungsspielraum der nächsten Regierung beschränken

Hans Peter Grüner: Wirtschaftspolitik (Springer) hat eine gute Übersicht